

Pr. Robert Faurisson
 10, rue de Normandie
 F-03200 VICHY
 Tél. : [0033] 70 32 38 96

109712

Revisionistische Nachrichten (für Internet)

Als Anlage überreiche ich Ihnen drei (für Internet) verfaßte Schriften vom 12., 15. und 19 März.

Übersetzungen ins Englische und Deutsche sind zur Zeit in Bearbeitung. Die ins Deutsche übertragenen Texte werde ich zum gegebenen Zeitpunkt meinen deutschen Empfängern zukommen lassen.

Ganz besonders dank Internet dreht sich der Wind endlich zugunsten des historischen Revisionismus. Zum ersten Mal seit zwanzig Jahren liegt kein Prozeß gegen mich vor. Am 29. Februar 1996 konnte ich mich erfolgreich des letzten Prozesses entledigen; in Paris gelangte das Strafgericht zu der Feststellung, daß von den neun Vereinigungen, die mir jahrelang mit ihren Anklagen nachgestellt hatten, nur *eine einzige* durch einen Rechtsanwalt vertreten war, dessen zwanzig Sekunden dauernde Verteidigungsrede ergab, ... daß er keine Zeit zur Erstellung von »Schlußanträgen« gehabt habe. Ich hatte die Vorladung des Freundes von Serge Klarsfeld, Jean-Claude Pressac, beantragt. Jean-Claude Pressac hatte nicht den Mut, vor Gericht zu erscheinen. Hierzu sei gesagt, daß ich seine Vorladung am 9. Mai 1995 beantragt hatte : er war gekommen, hatte sich jedoch als außerstande erwiesen, unsere an ihn gerichteten Fragen zu beantworten und sich dadurch einer auffallenden Verwirrung unterzogen.

*

Am 15. März, in Toronto (Kanada), hat Ernst Zündel einen unerwarteten Sieg davongetragen. Die jüdischen Vereinigungen in Kanada, mit Hilfe weltweit verbreiteter anderer jüdischer Organisationen, insbesondere in den Vereinigten Staaten (Simon Wiesenthal Center), hatten die gerichtliche Verfolgung Ernst Zündels beschlossen. Allen Erwartungen nach sah man somit einem ebenso langwierigen wie kostspieligen Prozeß entgegen gleich denen der Jahre 1985 und 1988, die am 27. August 1992 zu einer aufsehenerregenden Niederlage der Gegner des Revisionismus geführt hatten : das Gesetz, worauf die gegen Ernst Zündel eingeleiteten gerichtlichen Verfolgungen basierten, wurde vom Obersten Gerichtshof Kanadas für verfassungswidrig erklärt. Diesmal hatten sich die in Kanada ansässigen jüdischen Vereinigungen für eine andere gesetzliche Grundlage entschieden. Ernst Zündel erklärte daraufhin, daß er die Verbreitung aller Informationen im Zusammenhang mit dem Verlauf des Prozesses sowie sämtlicher Dokumente, die er seiner Verteidigung zugrundelegen werde, per Internet in Umlauf zu bringen gedenke, ein System, dem der Revisionismus bereits großen Erfolg verdankt. Am 15. März erteilte der kanadische Staatsanwalt seinen Rechtsspruch: ungenügender Anlaß zu einer gerichtlichen Verfolgung Ernst Zündels ! Doch könnte es dazu kommen, daß sich die kanadische Regierung für die Auslieferung Ernst Zündels entscheidet.

*

In der Schweiz hätte der Revisionist Jürgen Graf aufgrund des kürzlich verabschiedeten antirevisionistischen Gesetzes gerichtlich verfolgt werden sollen. Auch hier wurde von der Verfolgung abgesehen.

In Spanien hätte General Otto Ernst Remer nach Deutschland ausgewiesen werden sollen wegen Verstoßes gegen das antirevisionistische Gesetz. Auch hier wurde ein Rechtsspruch gegen die Ansicht der jüdischen Vereinigungen erlassen.

In Frankreich geben die Anwälte dieser Vereinigungen ihrer Entmutigung Ausdruck. Ihre Bemühungen, dem Revisionism im System Internet entgegenzuwirken, scheinen zum Scheitern verurteilt, und man bedauert, daß » Faurisson hartnäckig auf seiner Position beharrt trotz aller in der Vergangenheit erduldeten Verurteilungen «.

Die Anhänger gerichtlicher Verfolgung und Zensur zur Bekämpfung der Revisionisten werden ihre Anstrengungen nicht unterlassen, jedoch erstmalig seit einem halben Jahrhundert erleiden sie einen Fehlschlag nach dem anderen.

R. FAURISSON

Anlage (3)

R. FAURISSON 20 December 1995

20 décembre 1995

Theory is not real life and pedantry is not real science. If you wish to know what are the real dangers of HCN or any highly poisonous gas, **begin** by checking what are those dangers **in reality** and not according to theories, speculations, extrapolations. If you wish to know what were the **real** possibilities, if any, for the Germans in the 40's to execute millions of people with HCN, **begin** by checking what was **in reality** an American cyanide gas chamber at that time (burning material, shape, technique, operation). If you wish to know what were the **real** possibilities for those Germans to incinerate millions of people in crematories, **begin** by checking how many bodies at the most a crematory oven in your own country can, today, **in reality** incinerate in one month (and do not ask how much time is needed to incinerate one body; that question is theoretical and you would make wrong extrapolations from the answers).

R. Faurisson

In the October 1994 issue of the *Liberty Bell* you printed an article by Friedrich Berg entitled "The Furnace Tender Should Wear a Gas Mask when Tending the Fire". I contributed a letter which you printed in the April 1993 *Liberty Bell*, which dealt with the explosive characteristics of HCN and my engineering experience with natural gas and explosion proof equipment.

The existence of an explosive air-gas ratio is not a pre-requirement for the installation of explosion proof electrical devices. What is a concern is the malfunction of equipment or operator error in handling flammable gases near open flames. Particularly in equipment leaks of heavier than air gas (which does not include HCN) in enclosed areas. In industry propane is the chief villain. In most cases the explosive danger is far fetched but is installed anyway in accordance with the National Electric Code. That does not mean it was a requirement in National Socialist Germany. I am certain that all contemporary designs of any installation that would normally have any level of HCN in the atmosphere would be safe. I am certain that all contemporary designs of any installation that would normally have any level of HCN in the atmosphere would be safe.

It is true that HCN's flammability limit ranges from 5.6 to 40 % by volume in air, but that range is at standard conditions and will expand on an increase of temperature and I believe also with pressure. So if a pocket of air-gas mixture is ignited the sudden temperature increase would also incinerate the more diluted adjacent air-gas volumes, thereby contributing to the flame body or explosion. Recently, while reviewing my old collection of *Life* magazines, I came upon an article (*Life*, December 22, 1947, p. 31) with "before" and "after" photos of a house in Los Angeles being fumigated with Cyanide gas. The "after" picture showed the house completely flattened from a devastating explosion. Also, some time during this year's news, it was reported that a lady had released all at once 25 cans (bug bombs) of fumigants in her house resulting in an explosion.

In real life, HCN does explode. I also agree that the danger is generally ignored by most people handling the stuff.

Yours truly, R.T., California
Liberty Bell (USA), December 1994, p. 36-37.

Dilettantische Kammerjäger

Das ging gründlich daneben. Drei vergiftete Ortsbewohner und eine Reihe überlebender Holzwürmer waren das Fazit einer gründlich verpatzten Aktion gegen die Schädlinge in einer Kirche im kroatischen Urlaubsort Lovran bei Rijeka. Wegen der unsachgemäßen Arbeit der Kammerjäger mußten mehrere hundert Einwohner des Ortes sicherheitshalber evakuiert werden.

Die Kammerjäger wollten in der Nacht mit hochgiftigem Gas gegen die Holzwürmer in der Kirche des Heiligen Juraj in Lovran vorgehen. Da sie das Gebäude jedoch nicht fachgerecht versiegelt hatten, entwich das Gas in die umliegenden Häuser, in denen die Menschen bereits schliefen. »Wegen der plötzlich einsetzenden Übelkeit sind die Menschen zum Glück gleich aufgewacht, das hat sie vor dem sichere Tod gerettet«, schrieb die Zeitung *Vecernji List*. Dennoch erlitten drei Bewohner schwere Vergiftungen. Der Bürgermeister entschloß sich zur Evakuierung des Ortskerns. Die Kammerjäger wurden festgenommen: Die Holzwürmer überlebten. dpa [Deutsche Pressagentur].

Kreuzzeitung Bößlinger Bote, 16. November 1995, S. 7.

Gerhard Rudolf, Diplom-Chemiker, to
Robert Faurisson (5 December 1995):

"Die dpa-Meldung wird [...] auch in vielen anderen Zeitungen erschienen sein. In der Tat beweist diese Meldung das, was Sie immer behauptet haben — auch gegen die Skepsis manches Revisionsisten, mich eingeschlossen."

["This dpa news appeared also in many newspapers. In fact this news proves what you have always asserted — also against the scepticism of many Revisionists, including myself."]

P° REMEMBER, IN OCTOBER 1993,
MÜNCHEN-OTTOBRUN AND
SIEGSDORF'S REVISIONIST
MEETING !